

# Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der Abonnent erhält jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen bezugsfrei: fünf Nummern monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungskosten. Verlag und Druck: Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H., Halle, Gerberstraße 14.

Herausgeber: Otto Kilián

Abzugspreis: 3 Goldpfennig 1. D. Wilhelmstraße 58 u. Spätere 35 Goldpfennig 1. Hofstraße im Zentrum. Abonnements: 14. Tel. 1008. 1927. 2251. Telegramm-Adress: Arbeiterkampf Halle. Postkonten: G. m. b. H. e. V. Post-Adress: Halle. Postfach: Leipzig 1093 98. Post-Konto: Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, den 12. März 1925

5. Jahrgang \* Nr. 46

## Ebert-Methoden gegen Eisenbahner

Androhung von Gefängnis und Geldstrafe gegen Streikende wie im Jahre 1922 — Die Zaubertat der Gewerkschaftsspitzen begünstigt dieses Verbrechen — Fünf Minuten vor zwölf: Generalkrieg oder Niederlage

Gestern hat der Verwaltungsrat des DGB, eine Sitzung abgehalten, um vor Ende der Verhandlung Stellung zu nehmen. Scheffel, vom Verbandsvorstand, erklärte einen Bericht, aus dem hervorging, daß 10.000 bis 12.000 Eisenbahner sich im Kampf befinden. Von einem Generalkrieg könne keine Rede sein, da die Finanzen des Verbandes dazu nicht ausreichen würden, und erst die Verhandlungen vor dem Reichsarbeitsministerium abgewartet werden müßten. Der Bezirksleiter aus Sachsen des DGB, erhob die schwersten Vorwürfe gegen den DGB, der bis jetzt noch nichts getan hat, um die im Kampf stehenden Eisenbahner zu unterstützen. Schließlich wurde eine

### Resolution

angenommen, in der noch einmal festgestellt wird, daß die Bewegung der Eisenbahner nur infolge der unangenehmen provokatorischen Haltung der Reichsbahnverwaltung ausgedehnt sei, daß die Forderungen auf allgemeine Lohnsteigerungen ab 1. März und Bestätigung der Arbeitszeit aufrechterhalten werden und daß erst nach einer weiteren ablehnenden Haltung der Reichsbahnverwaltung der Streik, dem dazu jede weitere Vollmacht erteilt wurde, eine Verbreiterung der Kampfbasis vornehmen könne. Mit dieser Resolution können die Führer des DGB, alles anfangen, was sie wollen. Mit dieser Resolution können sie weiter die Kampfkraft der Eisenbahner ungenutzt lassen und durch ihre bekannte Besonnenheit und Zaubertat die Aktion der erlitterten Feinde der Eisenbahner, der Reichsbahn-Dames-Agenten, gegen die Streikenden nur fördern. Und in der Tat wird das Verhalten der Reichsbahnverwaltung immer provokatorischer und brutaler. Sie weiß ja, daß die Eisenbahner vielfach künftighin mit Verdrönnungen vom Kampf zurückgehalten werden. Sie weiß ja, daß ein wirklich durchgreifendes Druck auf sie nicht ausübt wird. So ist es denn sehr bezeichnend, daß nach einer Berliner Zeitungskorrespondenz es sich bei den

### heutigen Verhandlungen im Arbeitsministerium

nur um „unverbindliche Aussprachen“ handelt. Erst „unter Umständen“ werde die Einladung zur offiziellen Einigungs-verhandlung erfolgen. Die Sachlage ist völlig klar: Die Verhandlungen sollen in die Länge gezogen werden, um inszwischen das durchzuführen, was Scheffel vom Verbandsvorstand des DGB, in der obengenannten Sitzung des Verwaltungsrates des DGB, bezeichnenderweise nur kurz geäußert hat:

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn hat an die Regierung das Gesuch gestellt, ein Gesetz zu erlassen, nach dem alle diejenigen, die zum Streik der Eisenbahner auffordern, mit Gefängnis und einer Geldstrafe belegt werden sollen. Um diese den Eisenbahner allbekannte sozialdemokratische Ebert-Methode aus dem Jahre 1922 durchzuführen zu können, werden eben die Verhandlungen mit Unterstützung der Gewerkschaftsleitungen hinausgezögert. Ist dann die Zucht-hausverordnung heraus, dann werden natürlich die Gewerkschaftsführer ihre Hände in Unschuld und erklären: Nun ist nichts mehr zu machen, jetzt müssen wir zurück in die Betriebe! Es ist ja überhaupt schon bezeichnend, daß trotz dieser ungeheuerlichen Laifache der

### Vorbereitung eines Zucht-hausgesetzes

gegen die Eisenbahner der Verwaltungsrat des DGB, eine solche tendenziöse Abwärtsschritt-Resolution angenommen hat. In diesem Moment der allerhöchsten Gefahr für die Eisenbahner hätten die Gewerkschaftsführer gerade auf Grund der brutalen Maßnahmen der Hauptverwaltung der Reichsbahn, gerade auf Grund der Bedrohung der Eisenbahner mit Gefängnis zur Abwehr dieser riesengroßen Gefahren zum Kampf mit allen Mitteln, zum Generalkrieg aller Eisenbahner auffordern können.

Zu der gleichen Zeit, wo Zucht-hausgesetze gegen die im ihre Existenz kämpfenden Eisenbahner geschmiedet werden, und wo die Gewerkschaftsspitzen alle unternehmen, um es ja nicht zu einer wirklich nachteiligsten Kampfform kommen zu lassen, kann natürlicherweise das Reichsarbeitsministerium in der faktischmöglichen Weise erklären: Sie denke nicht im geringsten an eine Lohnsteigerung für die Eisenbahner. Jeder Pfennig Lohnzulage würde im Jahre eine Summe von zwölf Millionen betragen. Dies ist eine Last, die die Eisenbahnverwaltung zu tragen nicht in der Lage ist. Daß die Reichsregierung mit Einschluß der früheren sozialdemokratischen Minister Hilferding, Solmann usw. aber einmal das 715 Millionen-Gehalt an die Ruhrindustrialen zu tragen in der Lage“ gemeldet ist — ja, Eisenbahner, das ist etwas ganz anderes! Und, daß dieser montierte Betrag von zwölf Millionen Mark genau der Summe entspricht, die die oberen Be-

amten als Prämie am Jahreslohn ausgezahlt erhalten, — ja, Eisenbahner, das kannst Du mit Deinem Arbeiter- und unteren Beamtenvorstand eben nicht begreifen!

Wer ganz schlicht die augenblickliche Lage des Eisenbahnerstreiks prüft, merkt auf der einen Seite die geradezu verbrecherische Zaubertat der Gewerkschaftsleitungen hoch und auf der anderen Seite sieht, wie die Reichsbahnverwaltung ihre Pronotationen bis zu der Vorbereitung von Geld- und Kerkerstrafen für Eisenbahner feigert, der muß ohne weiteres das Gefühl haben, daß hier

ein verbrecherisches Spiel mit der Existenz der Eisenbahner getrieben wird.

Es ist jetzt fünf Minuten vor zwölf für die Eisenbahner. Wird den bereits freitenden 12.000 Eisenbahner nicht Hilfe zuteil, durch einen allgemeinen Streik und nicht durch bloße Versicherungen der Solidarität in Worten, dann ist die Niederlage der Eisenbahner nicht mehr zu vermeiden. Bei der Haltung der Gewerkschaftsleitungen bleibt kein anderer Weg für die Massen der Eisenbahner übrig, als der, die Proklamierung des Generalkriegs mit allen Mitteln zu erzwingen.

Der erste Schritt ist ein kurzfristiges Ultimatum an die Verwaltung, nach dessen Nichterfüllung der Kampf auf der ganzen Linie beginnen muß.

(Streikbericht auf der 2. Seite.)

## Das Beamtenprogramm der deutschnationalen Luther-Regierung

12-Stunden-Tag für die Unterbeamten

Mit erfrischender Deutlichkeit hat ein Vertreter der Regierung Luther-Schlieben ausgesprochen, wie die deutschnationale Monarchistenregierung mit den mittleren und unteren Beamten umspringen gedenkt. Die wirtschaftsriedlichen Verbände der Postbeamten haben bei dem Reichspostminister Stingl vorgeschrien, um sich bei dem Herrn Minister in empfehlende Erinnerung zu bringen und die Wünsche und Klagen der Postbeamten vorzubringen. Die Antwort, die ihnen Herr Stingl mit gewissermaßen Offensicht erteilt, läßt an Eindeutigkeit nicht nach: „Wünsche“ übrig. Nach Mitteilung des deutschnationalen angehenden, regierungsmittleren Organs der Postbeamtinnen wird der Minister einleiten darauf hin, daß er das Wort „Forderungen“ von den Berufsorganen nicht am Platze finde, es könne sich nur um Wünsche und Bitten handeln, die die Berufsorganisation als Sprecher einer bestimmten Beamtengruppe vortrage. Zu den Forderungen nach Herabminderung des Dienstleistungsmahes und der Verlängerung des Erholungsurlaubes erklärte der Minister, daß er diesen Wünschen ablehnend gegenüberstehe müsse. Deutschland habe durch die Kassen, die ihm das Dames-Gutachten auferlegt, sehr schwere Jahre vor sich. Die Kassen könnten nur durch äußerste Kraftanstrengung getragen werden, indem jeder an Arbeitskraft hergibt, was nur irgend herzugeben ist. Geht der Anblick nicht nach, müsse in Deutschland noch viel mehr als bisher gearbeitet werden. Jeder einzelne habe die Pflicht, das Feuer aus sich herauszuholen. Wenn die Arbeitsfreudigkeit nachlasse, sei es ein Zeichen, daß die Dienstaufgabe nicht kräftig genug sei. Sein normaler Arbeitstag betrage mindestens 12 Stunden. Auch ein so lange dauernder Urlaub, wie die Beamtenschaft bisher erhalten habe, sei keineswegs zu weitgehend. Für Erhöhung von Urlaub und Verminderung der Arbeitszeit sei er hartnäckig. Bei ernsthaften Erkrankungen lie die Möglichkeit gegeben, sich durch längeren Urlaub wieder gesund zu machen. Wenn allerdings hieron zu ausgiebiger Gebrauch gemacht wird, dann müsse die Verwaltung hiergegen einschreiten.

Auf gut Deutsch heißt das also: Die unteren und mittleren Beamten müssen 12 Stunden arbeiten, sie dürfen nicht krank sein, Urlaub ist Luxus. Dieses laubere deutschnationale Programm wird noch stimmungsvoll ergänzt durch die Ablehnung jeder Gehaltssteigerung und die geistliche Beamtenernennung der Personalhaushaltsverordnung. Es wird wahrhaftig höchste Zeit, daß die Beamten ihre Organisationen zwingen, wirksame Abwehrmittel gegen ein solches

## Der rote Reichspräsident-

### Schaftskandidat, der Transportarbeiter Ernst Thälmann

Ernst Thälmann ist der Arbeiterkandidat. Er verkörpert gegenüber allen schwarzweißen und schwarzgoldenen Kandidaten den Klassenkampf des Proletariats im Zeichen der

roten Fahne der Arbeiterrevolution.

Wer für Thälmann stimmt, jagt dem schwarzgoldenen Arbeiterbetrug und der schwarzweißen Reaktion den Kampf an. Wer Thälmann wählt, stellt sich in die rote Front des werktätigen Volkes in Stadt und Land.

Kein Prolet darf in der Freitag-Versammlung fehlen. Massen heraus, zur gewaltigen Kundgebung für einen roten Präsidenten!

Der Ebert-Propaganda gibt bekannt, daß der Vorschlag einer Kandidatur des Verdrönnungs-Garres aufrechterhalten werde. Eine Veränderung der Lage würde dann eintreten, wenn das Zentrum auf eine eigene Kandidatur verzichten würde. Für diesen Fall ist von einem Wirtschaftsparteiler der Wupp-Deinotat Gehler als Kandidat vorgeschlagen worden.

Die Zerfahrenheit der bürgerlichen Parteien kann uns nur recht sein. Die Kommunistische Partei ist die erste gewesen, die ihren roten Arbeiterkandidaten nominieren hat. Für unersch Genossen Ernst Thälmann, als den wirklichen Hauptkandidaten des revolutionären Proletariats, gilt es, alle proletarischen Stimmen mobil zu machen.

Verfassungsprogramm zu ergreifen. Darüber hinaus müssen die Beamten gemeinsam mit der Arbeiterschaft den härtesten Kampf gegen die Luther-Schlieben-Regierung führen.

### Weiterer Beamtenabbau

Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung eine Gesetzesvorlage des Reichsfinanzministers an, die den Beamtenabbau bis März 1926 vorantreibt mit der Maßgabe, daß dieser Zeitpunkt noch hinausgeschoben werden kann.

Am Ausschussausgang des Reichstages haben die Kommunisten mit aller Entschiedenheit gegen diesen Plan Stellung genommen. Unsere Forderung ist:

Sofortiger Schluß mit dem Abbau, Wiederherstellung aller bisher Abgebauten.

Auch die Sozialdemokraten und Demokraten machen plötzlich Opposition. Das sind dieselben Parteien, die mit dem Beamtenabbau begannen haben, als sie noch führend in der Regierung saßen. Jetzt lassen die Rechtsparteien, die früher in Opposition saßen, den Abbau verschärfen weiter fort. Alle Arbeiterparteien dieser „beamtenscheu“ Parteien sind verzweifelt. Die Dames-Gutdel wird von der schwarzweißen Regierung genau wie früher von den schwarzgoldenen Regierungen über die Beamten geschwungen.

## Jeder Arbeiter

muß die Ausführungen der nichtkommunistischen englischen Gewerkschaftsführer, die als Studienkommission in Sowjet-Rußland gewesen sind,

über die Lage der russischen Arbeiter lesen. Sie bilden nur den allerersten Auszug eines größeren Wertes der englischen Gewerkschaftsführer über die Arbeitermacht. Weitere Veröffentlichungen werden im „Klassenkampf“ folgen. Die authentischen Wiberlegungen der bürgerlich-sozialdemokratischen Lügen über Sowjet-Rußland müssen besonders auch

unter Arbeitern der SPD, die weitest Verbreitung finden.

Jeder „Klassenkampf“-Leser muß die Berichte der englischen Gewerkschaftsdelegation über Sowjet-Rußland in den Betrieben an die Arbeiter nichtkommunistischer Parteiorganisation unbedingt weitergeben!

(Den Bericht findet der Leser auf der 2. Seite.)

„Alles heraus aus den Betrieben“  
Eisenbahner verlangen klare Parolen.

In einer Resolution haben gestern die Gothaer Eisenbahner folgende Forderungen verlangt:

1. Solidarität mit den im Kampf stehenden Kollegen;
2. Umbenennung des Eisenbahnerstreiks, aber ganz Deutschlands;
3. Sonntagsruhe klare Parolen und geistige Zutritt durch die Gewerkschaften;
4. 40 Tage lang Nachzahlung und des Herren Räteverstandes.

Weiter werden für die Resolution gegen die Durchdringung der Reichsbahn, wenn folgen sie bereits im Leben der Arbeiter und Beamten befreit werden.

**Kampf gegen Lüge und Streikbrecherarbeit! Alles heraus aus den Betrieben!**

Eine von der Reichsbahnverwaltung einmündig in Zahl verlegte Schrift mit dem Inhalt, Wiederbeziehung der bereits Entlassenen, Behinderung, Missetat und Kampf auf breiter Basis zu die Forderungen.

**Drohungen der Reichsbahndirektion Halle an die Beamten**

Die Reichsbahndirektion Halle (Saale) hat an die Beamtenchaft einen Aufruf gerichtet, in dem es heißt:

Sollten mich Erwartete Beamte sich der Streikbewegung anschließen oder der Streik mittelbar dadurch unterstützen, daß sie ihre sonst obliegenden Arbeiten nicht nach bestem Wissen und Können erledigen oder sich weigern, ihnen aus Anlaß des Streiks übertragene, sonst nicht von ihnen wahrzunehmende Dienste zu verrichten, so machen wir auf folgendes aufmerksam:

Die Beamten haben kein Streikrecht. An dieser Resolution hat sich durch das Reichsbahnministerium geändert. Seit dem 1. Januar 1923 ist der Reichsbahnministerplan ebenfalls zu der Resolution gekommen, daß die Beamten kein Streikrecht haben, und daß bei jeder Dienstverweigerung sich eines Disziplinarverfahrens schuldig machen.

Die zu erweisenden Maßnahmen wären bei lebenslänglich angestellten Beamten die Entziehung des förmlichen Disziplinarverfahrens mit dem Ziele der Dienstentlassung und die vorläufige Entlassung zum Zwecke der den künftigen aber auf Widerruf angestellten Beamten die Kündigung oder der Widerruf.

Die Disziplinäre Maßregelung, um einen solchen Akt zu strafen. Die Beamten mit Recht, die die Beamten mit ihrer Ehre für nicht vereinbar halten würden, sich als einfache Arbeiter hingeben. In Wirtschaftlich haben auch nicht wenige Beamte die ihnen zugewiesene Streikbrecherarbeit brüderlich zugewiesen. Aus den Angaben ist es zum Beweise gekommen, daß sie genau wie jeder Arbeiter ausgeführt, ebenfalls in der Gasse geküßt werden, wenn ihre Arbeit nicht mehr benötigt wird. Die Zusammenhänge des Beamtenstreiks sind auch den Eisenbahnbeamten nicht trotz zum Beweise gekommen. Die Beamten werden sich durch kein einen Aufruf in ihrem Verhalten nicht beirren lassen.

**Beamte, ist Solidarität!**  
**Weiß Streikbrecherarbeit ganz energisch zurück!**

**Hebt Solidarität!**

Der DGB Halle erhebt uns um Veröffentlichung folgender Zuschrift:

**An alle Eisenbahner, Arbeiter und Beamte!**

Seit einer Woche stehen die schäfflichen Folgen im Streit zur Entzündung eines nachschreitenden Lohnes und des Wohlstandes. Es gibt keine Gruppe von Arbeitern, die sich nicht begeistert wie die Eisenbahner, keine Gruppe, die eine so lange Arbeitszeit hat wie die Eisenbahner.

Darum, Eisenbahner, zusammen wie auch auf den Kampf unserer schäfflichen Kollegen zu unterstützen. Arbeiter und Beamte! Der Kampf, den die schäfflichen Eisenbahner führen, ist auch Euer Kampf. Darum hebt Solidarität. Hebt keine Streikbrecherarbeit. Die Arbeiter und Beamten, die sich dazu verstehen, haben sofort die Streikbrecherarbeit zu unterstützen. Niemand darf Streikbrecherarbeit leisten.

**Eisenbahner, ist Solidarität!**

Setzt das Augenmerk, wo auch ihr dem Kampfsitz folgende zu leisten habt.

Wir haben schon zu mehreren Malen zu der Laube- und Beamtenarbeit der Gewerkschaftsangehörigen Stellung genommen und auf das sinnvolle dieser Methode des indirekten Widerstands hingewiesen. Auch die mehrteilige Solidarität mit den Streikenden wird kein Erfolg zeitigen, wenn diese Solidarität nur ein passives Zusammen sein soll. Nur eine allgemeine Streikmit aller Eisenbahner ist das erfolgversprechende Druckmittel gegen die Reichsbahnverwaltung.

**Die Streikfrage**

**Die Berliner Bewegung**

(Sig. Drahtm.) Berlin, 12. März.

In Laufe des Tages fanden überall Versammlungen streikender Eisenbahner statt. In diesen Versammlungen wurden die Delegierten gewählt und ein Verbandsrat der DGB beauftragt. Vor dem Gemischtarbeitshaus, wo der DGB-Sekretar und Vorstand diese Sitzungen abhielt, demonstrieren zahlreiche streikende Eisenbahner und veranschaulichten die Kampfbilder. Heute wird wahrscheinlich der Eisenbahnerstreik in Berlin weitere Ausdehnung annehmen.

Die Funktionäre des DGB, Ortsgruppe Berlin, haben folgende Resolution einstimmig angenommen:

**Nachdem das proletarische Verhalten der Hauptverwaltung der Funktionskontrolle bekanntgegeben wurde, verlangen wir, daß die Kampfbilder durch Aufruf der Organisation heutzutage erweitert wird.**

**Uebergreifen des Streikes auf Bayern**

(Sig. Drahtm.) Alzenberg, 12. März.

Die Eisenbahner der Reichsbahndirektion Hof in Bayern haben die Arbeit eingestellt. Im gesamten Reichsgebiet wird getreift. Dies ist ein wichtiger Wendepunkt. Verschiedene norddeutsche Stationen stehen unmittelbar vor dem Eingreifen in den Kampf.

**Kampfschlamm im Westen**

(Sig. Drahtm.) Essen, 12. März.

An den Hauptverkehrspunkten des Westens, so in Essen und in Köln haben Streikbewegungen der Eisenbahner statt. Die Streikbewegung ist sehr günstig. Der Führer des Reichsbundes des DGB, stehen die Plänen der Eisenbahner mit großer Verbindlichkeit gegenüber. Selbst in allen Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, wonach der Aufruf des Vorstandes des DGB, zum Eintritt in den Generalstreik mit sofortiger Wirkung erzwungen wird.

**Siegerreicher Kampf der Metalltransportarbeiter**

Nach einem in diesen Tagen abgeschlossenen dreitägigen Kampfe gelang es den Metalltransportarbeitern in Halle, ihren Lohn von 75 auf 82 Pfennig zu erhöhen.

**Der Justizterror vor dem Reichstag**

Der württembergische Wahlterror wird vom Reichstag ausgeheißt — Eine bedeutende Rede zur Klassenjustiz

In der heutigen Reichstags-Sitzung beantragten unsere Genossen, als ersten Punkt die Beratung auf die Tagesordnung zu setzen: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung zu erlauben, bei den Wahlen, insbesondere in Württemberg, wo neuerdings systematisch die Organisation von Wahlverfassungen verbreitet wurde, dahin zu wirken, daß im Hinblick auf die bevorstehende Wahl des Reichspräsidenten jede Behinderung der Wahlteilnahme durch die Wahlberechtigten unterbleibe.“

Die Genossen Kramme und Hülsen begründeten die Dringlichkeit des Antrages damit, daß der Reichstag als die höchste, aus freier Wahl hervorgegangene Körperschaft des Volkes jede Beeinträchtigung der Wahlteilnahme förmlich unterbinden müsse, wenn er sich nicht selbst aufgeben wolle. Es sei das fast nichts. Die Beratung des kommunalistischen Antrages unterließ.

In der Fortsetzung des Reichstagsauschusses erhielt der Genosse Dr. Koch das Wort, um an der Hand eines erhellenden Zahlenmaterials in formvollendeter Weise theoretisch und praktisch die Justizfrage in der heutigen „Demokratie“ aufzuweisen. Von seinen angeführten Ausführungen können wir nur einiges bringen: Die Sozialdemokratie, so führt er aus, führt zur Meinung, daß die Justiz aufrecht zu sein, wie nur eine Art Arbeiter als potentieller an ihr teilnehmen. Auf diesen Teil sind alle Darlegungen der Sozialdemokratie eingeleitet, besonders die vom Paul Stern, die von den Sozialdemokraten vorgetragene Ausgabe, die heute bei den Kommunistischen Parteien zu sein müssen, um sie zu entfernen, hochsteigen, ansetzen, benutzen, die in der demagogischen Demagogie, in der noch verbliebene, kapitalistische Klassenjustiz. Man müsse die vollständige Entzerrung der bürgerlichen Justiz in der heutigen Arbeiterperiode des Kapitalismus historisch beweisen. Das historische Recht sei nicht mehr in der Geschichte aufgetreten als revolutionäre Idee der bürgerlichen Klasse des dritten Standes; als Naturrecht, als Fortsetzung des Rechtsstaates. In der bürgerlichen Welt entzieht das Recht zunächst zu einer bloßen politischen Aufgabe. Nach der Meinung der bürgerlichen Juristen unserer Generation habe das Recht mit der Demokratie nicht mehr zu tun. Es sei jetzt nur noch legalisiertes Gewalt. Genosse Koch befragt die Anwesenden, indem er eine ganze Anzahl bürgerlicher Juristen, Philosophen und Dichter über die Rechtfertigung des Rechts sprechen ließ. Auch diese Stufe der Rechtfertigung sei aber heute bereits überflüssig. Es genügt nicht mehr die politische, legale Gewalt, man braucht die brutale, bürgerliche, rechte Gewalt. Die Idee der Einigung der bürgerlichen Justizreformen und aller gegenwärtigen Justizreformen.

reformieren. Am Ende beleuchtet Genosse Koch die letzte Stelle dieser ganzen Entzerrung: die förmliche Abkantung der gewöhnlichen Justiz gegenüber den Unwahrscheinlichkeiten und die Rückführung hier von auf die ordentliche Justiz selbst, die endgültige Vorklärung der gesamten bürgerlichen Justiz, ihre bewusste Umwandlung in ein reines Rechtsmittel für die kapitalistischen Interessen gleich der Polizei und der Armee. Der Reichspräsident, der bei den heutigen Beratungen anwesend sei, könne abtreten. Das Reichspräsidentenamt sei der eigentliche Feind und der Inkarnation der heutigen bürgerlichen Justiz. Genosse Koch unterbreitet nun dem anwesenden Genossen ein umfangreiches Material über die Art, wie heute die Verurteilung bürgerlicher Justiz und die gesamte Justiz bewirkt und wie der Krieg gegen die SPD, eine nicht verbotene, im Reichstag und in den Parlamenten getretene große politische Partei, mit allen Mitteln der Staatsgewalt führt. In allen Verleumdungsaktionen wird die Kapitalgewalt zur SPD, ausdrücklich als Klassenjustiz, in die Hand genommen. Eine solche ministerielle Verantwortung weist die Gesamtheit ausdrücklich gegen Kommunisten als Strafmittel verurteilt anzuwenden, weil nur dadurch ein moralischer Eindruck auf die gesamte bürgerliche bürgerliche Klassen justiz ausgesetzt werden kann. Seine höchste Zustimmung erteilt dieser bewusste Aktion der heutigen Justiz gegen das revolutionäre Proletariat und seine Partei in der bevorstehenden Zeit, gegen die Zentralen der SPD, zu denen der gegenwärtige sogenannte „Rechts“-Prozess der vorbereitete Gesangriff ist. Hier wurde tatsächlich die gesamte Staatsgewalt alle unerbittlichen Mittel gegen die Anklagen und ihre Verleumdung an. In der zweiten langen Unterbrechung im Prozeß gegen die Generäle wird ausdrücklich gesagt, daß die Kommunisten nicht nur im September und Oktober 1922 einen Hofverrat gefaßt hätten, sondern, daß jede Verleumdung der heutigen Kommunistischen Partei fortwährend die Vorbereitung des Hofverrats im Sinne der Paragraphen 86, 87 ff) des Strafgesetzbuches betriebe.

Die hohe Stellung der Kommunistischen Partei von ihrer Gründung an wird als als fortgesetztes Verbrechen des Hofverrats verurteilt. Das ist der Staatsgeföhne, von dem der „Barnät“ im Jahre 1922 schrieb, daß die Kommunisten ihn aus „purer Verleumdungslust“ befestigen und daß infolge der Zusammenkunft dieses Staatsgeföhnes (es werden bei jeder Beurteilung drei SPD, ein Kommunist, ein Zentrumsmann und ein Sozialpartei mit) ein Mißtrauen in die Unparteilichkeit der Justiz nicht mehr gerechtfertigt ist.

(Fortsetzung der Debatte in der morgigen Sitzung.)

**Ein politisches Testament von Fritz Ebert**

„Mit meinem ganzen Willen gegen den Streik“

Am 10. März hat in Waiblingen der zweite Ebert-Prozess begonnen. Er soll das fertige, was ein sozialistischer Richter genehmigt hat, als er subjektiv im Todesfall eines Landesverrats feststellen zu müssen glaubt, obwohl schon damals bei dem ersten Urteil ausdrücklich festgestellt war, daß ein objektiver Landesverrat in keiner Weise vorliegt, hat er nun einen offenen Verhandlung, die mehr formeller Art waren, ist erfolgt, daß man auch hinüber zu Ehrenretter Eberts heranziehen will.

verloren hat, kann aber nicht zweifelhaft sein. Die Rede ist auch von überwindenden Polizeiorganen offenbar nicht anders ausgeführt worden, ja, wie das malis gegen mich eingeleitet wurde.

Die Verhandlung vom 11. März wird hauptsächlich nur durch die Verlesung des politischen Testaments von Fritz Ebert ausgeführt.

**Die SPD-Führer der Saar im Dienste der Saarregierung**

Der Geschäftsführer der „Saarbrüder Volkstimme“ (SPD-Organ) veröffentlicht in der bürgerlichen Presse eine Erklärung, worin er nachweist, daß der sozialdemokratische Chefredakteur Braun ein gefahrloses Subjekt der kanonischen Saarregierung ist und keine Gefahr für die Republik im Falle seiner Entlassung darstellt. Über die Arbeiterbewegung. Der Geschäftsführer beklagt die führenden Männer der Saar-SPD, trotz der seit Jahren bestehenden Beziehungen Brauns zu der französischen Regierung dessen Spionagedienste gefördert und unterstützt zu haben.

**Ein sozialdemokratischer Preisbeger der Luther-Schiele-Regierung**

Es ist nicht das erstemal, daß die Minister hier bei ihren Forderungen nach Schutzgöllen an prominente sozialdemokratische Führer berufen können, ebenso wie die Reaktion jederzeit in der Lage ist, für ihre Forderung nach Aufhebung des Achtungentages, nach Wehrarbeit und nach dem Hilfsindustriellen sozialdemokratischen Kronzeugen anzuführen. Heute können wir zur Abschätzung solcher einmaligen Vorgehens Coblen erheben, dessen Beibehaltung durch den „Deutschen Tagespost“, mit Bonn aufgeführt werden. Zu den „Sozialistischen Monatsheften“ erklärt Max Cohen als Hauptaufgabe der Luther-Schiele-Regierung die Schaffung eines neuen Sozialismus. Es sei eine „geheime Aufgabe“ gewesen, eine Regierung zu bilden, die nur dadurch zu Stande kommen konnte, daß die Coblen ist. In Coblen ist der bisherige Reichsregierung ausdrücklich einverstanden, da die Schaffung eines neuen Sozialismus „mit Reichsmitteln der Einteiler nicht so leicht zu bewerkstelligen“ sei. Mit dem demagogischen Saltung einer Partei ist Coblen nicht einverstanden, da „jedem angeblüh aber auch wirklich Beherr, das für die Zukunft empfohlen wird, zunächst kein Dienst an der Sache, sondern nur ein Führer werden kann, unterlassen zu können.“ Coblen legt es gerade heraus, daß ihm die Umwege, die die sozialdemokratischen Führer — im Grunde zu dem Ziel — machen, herzlich unangenehm sind. Ihre zeitweiligen Rücksfälle in die Reaktionsumarmungen gegenüber ihren Wählern, denen sie meinsamer wollen, sie seien eine „reine Kollaboration“, werden von dem Preisbeger der Regierung gemißbilligt. Doch ist viel Erklärung sollte Max Cohen doch auch haben, daß er dieses Spiel mit vertriehen Rollen verständig genug betrachten sollte. Der Niederlagen-Übringer Hermann Müller stellt die Waagen so ein, daß sie eines Tages nicht mehr, daß sie von Coblen über den Tisch geworfen wird.

**Arbeitsruhe zur Märzfeier**

Das Gothaer Gemischtarbeitsrat erließ einen Aufruf an die Gothaer Arbeiter, in dem es u. a. heißt: „Das Gothaer Gemischtarbeitsrat hat beschlossen, die Arbeit des Betriebs vom Mittwoch, dem 18. März, nachmittags 4 Uhr, die Betriebe und nicht betriebeweise nach dem Freibhof.“

**Ein ähnlicher Entlassungsstrampf**

Weghagen hat das Volksblatt eine Angelegenheit gebracht, unter der Bedecktheit „Eckterhaus und Wulstling“. Es wird dort von einem gewissen Kurt Kolberg gesprochen, der in der Partei überhaupt nicht existiert. Wir vermuten, daß der Name Kurt Kolberg absichtlich verdrückt ist, um einem Verfälscher zu ergeben, das gegen SPD-Mitglieder des Ruhrgebietes läuft, die denselben unmöglichen Quacksalber vor längerer Zeit gebracht haben. Wir haben darauf nichts weiter zu entgegnen, als daß das „Volksblatt“ mit in dies Verfahren die SPD-Beitrag des Ruhrgebietes eingespargen wird. Wir geben dem „Volksblatt“ die Ehre an, auf diese Angelegenheit zu antworten. Es ist zu erwähnen, daß es sich bei dieser unmöglichen Verleumdung um eine vollkommen mögliche Retourkarte handelt, die den Schlag gegen die besessenen Stadterordneten der SPD. parieren soll.

**Die Klassenjustiz muß die Gewalt des Justizterrors brechen!**

**Am 18. März „Rote-Hilfe“-Tag**

Die „Rote-Hilfe“-Organisation ist das Band der Solidarität, welches die gesamte Arbeiterchaft in Stadt und Land mit den gelangenen Klassen-genossen bindet!

Die „Rote Hilfe“ erstreckt die Einheitsfront aller Wertigkeiten für den Kampf um die General-amneistie!

Die „Rote Hilfe“ will allen Klassen-genossen, die vom Justizterror verfolgt werden, Rechtshilfe gewähren!

Die „Rote Hilfe“ will allen politischen Gefangenen und ihren Frauen und Kindern durch materielle und moralische Unterstützung Hilfe bringen!

Du darfst deshalb nicht absteigen stehen!  
**Trete der „Roten-Hilfe“-Organisation als Mitglied bei!**



**Berichtungen der SPD.**

**Unterbezirk Halle-Saalkreis**  
 Am Donnerstagabend 8 Uhr trafen sich alle Funktionäre des Saalkreises in einer feierlichen Sitzung in der 'Arbeiter', Maximalstr. 6, zur Besprechung. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins und am Samstag 10 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Montagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Dienstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Mittwochabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Donnerstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Samstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins.

**Unterbezirk Halle-Saalkreis**  
 Am Donnerstagabend 8 Uhr trafen sich alle Funktionäre des Saalkreises in einer feierlichen Sitzung in der 'Arbeiter', Maximalstr. 6, zur Besprechung. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins und am Samstag 10 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Montagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Dienstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Mittwochabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Donnerstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Samstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins.

**Berichtungen des 'Roten Frontkämpfer-Bund'**

**Unterbezirk Halle**  
 Am Donnerstagabend 8 Uhr trafen sich alle Funktionäre des Saalkreises in einer feierlichen Sitzung in der 'Arbeiter', Maximalstr. 6, zur Besprechung. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins und am Samstag 10 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Montagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Dienstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Mittwochabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Donnerstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Samstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins.

**Unterbezirk Halle**  
 Am Donnerstagabend 8 Uhr trafen sich alle Funktionäre des Saalkreises in einer feierlichen Sitzung in der 'Arbeiter', Maximalstr. 6, zur Besprechung. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins und am Samstag 10 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Montagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Dienstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Mittwochabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Donnerstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Samstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins.

**Unterbezirk Halle**  
 Am Donnerstagabend 8 Uhr trafen sich alle Funktionäre des Saalkreises in einer feierlichen Sitzung in der 'Arbeiter', Maximalstr. 6, zur Besprechung. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins und am Samstag 10 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Montagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Dienstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Mittwochabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Donnerstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Freitagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Samstagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins. Am Sonntagabend 8 Uhr in der 'Arbeiter', 3. 1. Des Ortsvereins.

**Parteien und Klassen im Spiegel der Reichstagswahlen**

Die Broschüre ist 90 Seiten stark (mit Umschlag versehen) und kostet 50 Pf. Zu haben in der Bezirks-Zentral-Buchhandlung der Arbeiterbewegung, Halle a. S., Verdenstraße 14, oder deren auswärtige Filialen.

**Wir räten nicht — wir rosten nicht — wir schreiten mit der Zeit**

Wir beginnen heute mit unseren ersten Oster-Angeboten

- Herren-Kindbog-Stiefel ... 11,50
- Herren-Kindbog-Stiefel Doppelsohle ... 12,50
- Herren-Halbbohle ... 11,50
- Braune Herren-Halbbohle ... 11,90
- Damen-Halbbohle schwarz ... 10,50
- Damen-Spangenschuhe ... 12,50
- Damen-Spangenschuhe Kammarbeit ... 13,75

**Licht-G.T-Spiele**

**§ 218**  
 R. St. G.  
 Im Brennpunkt des öffentlichen Interesses durch den aktuellen Film der Gegenwart?  
**Muß die Frau Mutter werden?**  
 6 Akte Eine Tragödie vom Ringen der 6 Akte  
**Wunderlam II das ewige Mädchen Liebe**  
 und ihr Sauber ebend. Gild. eine leichte Komödie, das Leben verstanden und können in nobelster Güte.  
**Vier od. wird der Wandergang durch d. Blütenauen**  
 der Liebe vom Donnerstag des bitteren Lebens und aus einer Stunde der Freude wird ein Gedächtnis für die Lebenden ein geistvolles Leben.  
**Die Hauptrollen werden getragen von prominenten Darstellern Deutschlands:**  
 Harry Diefel, Karl Haen, Eric Gläpner, Käthe Dörig, Hanna Ralph, Hermann Thimig, Margarete Kupfer, Paul Otto, Ellen Stönders

**Das größte Filmereignis Deutschlands!**  
**10 gewaltige Akte 10**  
**Der Film der Reformziffern!**  
 Dieser größte aller bisher besetzten Filmwerke lei mit ungeheuren Erfolg in folgenden Theatern Amerikas:  
**Criterion-Theater New York** 29 Wochen mit 600.000 Zuschauern  
**Hollywood** 23 Wochen mit 350.000 Zuschauern  
**50.000 Meter Negativ** verbraucht, die Kameras  
**2000 Personen** mußten mit  
**6000 Pferde** zogen den fuhrpark  
**2000 Wagen** tugen die Last  
 Dort wo noch vor wenig mehr als hundertjährig Jahren der leichte Metallein des feldgeschmiedeten Jähren lautes und dem Anspieße behühnliche oder auf heimlichem Schuppe sich nach dem Unstetlich Bahn brach, wird heute die Weltbauern der Hauptstädte der nordamerikanischen Union ihre feierlichen Dampfer führt in die Wälder hinein. Von hier aus bahnte sich die Kultur der Welt, bis die gewaltige Breite des amerikanischen Erdteils durchdringen und die andere Äkte, an die die Wägen des Großen Ozeans in donnernder Bewegung prallen, erreicht war. Ein gewaltiger Landstreich ist bereit, wie der Atlantik Ozean, ward in in einer Zeit, die für die europäischen Staaten verarmt wie ein Tag und eine Nacht war, für die Kultur der Menschheit erschaffen. . . . und mehr als das: in einem der ersten Weltkriege entzündet.  
 Anfang: Welttags 4.00 6.15 8.20 Uhr  
 Sonntags 8.00 8.50 9.20 Uhr  
 Der Abendprogramm mit gemütlich. Schauen Sie möglich die erste Radmittags-Vorstellung

**Bilder vom Auspfeifenzug Garnisch-Partenkirchen**  
**Motorfugung und motorische Segelfugung im Wettbewerb**  
**Auf der Bühne!**  
**Erna Arta und Sven Orro**  
 in ihren neuesten phänomenalen Darbietungen:  
**Die Frage des Mediums.**  
**Der Radiomensch. Der Zaubertönig**  
 Stauen und Laden  
**Der Abendprogramm ist auch, beladen Sie möglich die erste Radmittags-Vorstellung**  
 Anfang: Welttags 4.00 6.15 8.20 Uhr  
 Sonntags 8.00 8.50 9.20 Uhr

**Billiges Angebot!**  
**Konfirmand-Anzüge 21,50**  
 haltbare Qualität . . . . . von 21 an  
**Prüfungs-Anzüge** schöne helle 20 an  
 Muster. v. 20 an  
**Herren-Anzüge** in all. Formen 27 an  
 u. Wollern. v. 27 an  
**Herren-Anzüge** Ersatz für Maß 45 an  
 von 45 an  
**Herren-Hosen** gemusterte u. ge- 5 an  
 färbte Stoffe v. 5 an  
**Gummi-Mäntel** haltbare Qua- 17 an  
 litäten . . . . . von 17 an  
**Knaben-Anzüge** haltbare Qua- 9 an  
 litäten . . . . . von 9 an

**System Konkurrenzlos**  
 11 562 Inhaber J. Witt  
 11 Leipziger Str. 11

Spendet f. d. „Rote Hilfe“

**Winter-Normalhemden 7,00**  
 mit Doppelbrust Gült 2,75 3 Gült  
**Winter-Normalhosen 6,00**  
 Gült 2,25 . . . . . 3 Gült  
**Dauerwäsche-Vertrieb**  
 Heiner Berlin 2 Geißstraße 17

**Anfangsarten** empfiehlt die  
 Nottdruckhandlung

**Ein Waggon billiges Brechglas**  
 eingetroffen  
 Wasserglas . . . . . 5,-  
 Butterdose m. Wachsdr. 35,-  
 Glaskeller „Hansa“ 10,-  
 Kompottschüssel gr. 10,-  
 Butterlocke nie- 1,-  
 edig 1,-  
 Zuckerstreuer groß 35,-  
 „Santol“-Kompott- 15,-  
 eller . . . . . 15,-  
 Fruchtschale m. Zugs 195,-  
 Honigdose m. Deckel 58,-  
 Rahmenplatte 3 teilig, kleine Mutter 93,-  
 Stangenvase 20 cm 35,-  
 Glasschüssel extra 45,-  
 Zuckerdose mit Zugs 58,-  
 Solg- und Weller- 15,-  
 Menage . . . . . 15,-  
 Likörgläser in bun- 35,-  
 ten Farben  
 Aschenbecher . . . . . 20,-  
 Zitronenpresse groß 15,-  
 Wasserflasche . . . . . 65,-  
**Sobel**  
 Steinweg 45  
 Reilstraße 1  
 Gr. Ulrichstr. 9  
 Bahnhofstr. 3  
 Gr. Ulrichstr. 9  
 Bahnhofstr. 3  
 Buttenberg-Tabak- 1,-  
 schneide u. 3 Glat. 1,-  
 sturkattische mit 50,-  
 Glas. 50,-  
 Bereine erhalten trotz der billigen Preise Rabatt

**Echt Seefische!**  
 Richtigst und billig!  
 Grüne Heringe 1 2 Pf.  
 Große Norweger 25 Pf.  
 Schrägen . . 1 Pfund 25 Pf.  
 Feinster Nordsee- 30  
 Seelachs ohne Kopf 30  
 Kabeljau ohne Kopf 30  
 bei ganzen Fischen 25 Pf.  
 Schaffisch ohne Kopf 50 Pf.  
 Angel-Schaffisch 85 Pf.  
 Seezucht ohne Kopf 85 Pf.  
 Rotzunge  
 Feiner u. geformter Zander 1  
 Flus-Zachs  
 Lebende Aale Bach Forellen  
 Hechte, Karpfen, Schleie  
**Fischkonserven**  
 sehr billig und gute Qualitäten  
 Bratheringe 1 10 Pf.  
 Bismardbringe 1 10 Pf.  
 Hollmöpse 1 10 Pf.  
 Gardinen, laute 1  
 Hering in Öl 1 10 Pf.  
 Hering in Öl 1 10 Pf.  
 Bismardbringe 1 10 Pf.  
 1 runde Liter-Dose 1 10 Pf.  
 Bratheringe 8 Liter-Dose 3,50  
**Karl Pfeiffer**  
 657 Reuma-Hofstraße  
 Geißstraße 38 Tel. 6558

**Nottdrotts Restaurant**  
 Triftstraße 23 143  
 Morgen, Freitag,  
 den 13. März 1925:  
 Großes  
**Schlachtfest**  
 Hierzu laden freundlichst ein  
 Otto Nottdrott und Frau

**Fleischhofferte**  
 Pa. Rindfleisch zum Kochen 100  
 Rindfleisch zum Braten 10  
 Schweinefleisch 10  
 Schweinefleisch 10  
 Schweinefleisch 10  
 Schweinefleisch 10  
 Rindfleisch 10  
 n. Würstchen  
**Edmund Hehler**  
 655 Kleine Klausstraße 2

**Allgemein-Sängerchor**  
 Kleinwittenberg-Rietzsch  
 W. d. T. 2. 2.  
 Freitag, den 13. März,  
 im „Schlachtfest“  
**Konzert in Lieberabend**  
 Anfang 8 Uhr Eintritt 50 Pf.  
 Einen großzügigen Abend ver-  
 sprechen, laden herzlich ein  
 1920 Der Vorstand





Wichtig der Kapitalisten läßt es nicht zu, unsere schwere, ungeladene und lebensgefährliche Arbeit menschenwürdig zu entlohnen...

Wichtig, Arbeiterportorganisationen!

Die Redaktion des "Klassenkampf" gibt wöchentlich eine Sportbeilage, und zwar Montags, heraus. Um das dauernde Schreiben der Beiträge zu gewährleisten...

zu beistehen. Die Genossen treffen sich pünktlich um 11 Uhr im Gasthof "Zur Linde"...

Metallarbeiter!

Seute, Donnerstag, 12. März, abends 7 1/2 Uhr, findet in der Produktiv-Gemeinschaft eine wichtige Fraktionsversammlung statt...

Kommunistische Jugend Heute abend 8 Uhr im "Volkspart" Gruppenabend

Arbeiter-Sport

Gesellschaftsversammlung, 2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Gruppe, für Karolinenberg am Sonntag, dem 14. März, abends 10 Uhr...

Sportfest für alle. Unter Lehrgangsbegleitung finden jeden Dienstag und Donnerstag von 7 bis 9 Uhr abends in der Jugendheimstätte statt...

Der neue Spielplan 2. gegen Zeits 1. wegen Regens abgesagt werden konnte...

Arbeiter-Karolinenberg, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, findet im Volkspart eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Unser Not, an der Regierung und Bürgerum teilnahmslos vorübergehen, was für die "Internationale Arbeiter-Hilfe" ein Vorposten, eine Hilfsstation für die gemäßigten Arbeiter-Deutschlands einzulisten...

Wir werden kämpfen für die proletarische Solidarität der Arbeiter aller Länder, für den Sozialismus!

Es lebe die Internationale Arbeiter-Hilfe! Es lebe die proletarische Solidarität!

Zwischenfälle in Dawes-Deutschland Am 10. März gegen 1 Uhr wurde in der Gr. Kleinfriede eine Frau von Krämpfen befallen...

Auf dem Bahnhofsvorplatz in der Delitzscher Straße wurde am 10. März gegen 6.10 Uhr ein Mann von Krämpfen befallen...

Genauert sei vor einem Betrager, der in den letzten Tagen in Rathof falsche 5-Mark-Rentenschein in den Verkehr gebracht hat...

An alle Ortsgruppen und Betriebszellen! Alle Land-Ortsgruppen, Ortszellen und Unterbezirksleitungen müssen unbedingt Genossen für eine am Sonntag, dem 15. März, stattfindende Jung-Landarbeiter-Konferenz bestimmen...

Tagesordnung: Die Lage der Landarbeiterjugend und die Aufgabe der A.J. Als Referent wird ein Genosse aus Berlin eingeladen...

Canena Der fernstehtige Amisvorsteher. Eine löbliche Stellungnahme präzisiert der hiesige Ortsvorsitzer W. Altherr...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Gutenbergs Die man Kommunisten hinter Kerkermauern bringen will, erhebt man aus folgenden: Am 11. November 1924 fand in Wallitz in der Rathofstr. eine Fraktionsversammlung der Deutschen "Volkspartei" statt...

Der Denkmalsammel greift auch hier um sich. "Endlich" soll nun unter Vorzeichen auch sein Kriegesdenkmal bekommen...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Arbeiter-Volkshaus, Bezirk Halle. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr findet eine Fraktionsversammlung statt...

Sportsgenossen! Werbt eifrig für den "Klassenkampf"!

Verantwortlich: Dr. A. Lehmann, Eisenbahn, für den redaktionellen Teil für den Verlag und Anzeigenteil: Fritz R. o. S. Halle, Vertriebsbüro 14.

Heraus zum internationalen Massenmeeting

am Freitag, dem 13. März, abends 8 Uhr im "Volkspart", Burgstraße Der rote Kandidat zur Reichspräsidentenwahl, Transportarbeiter Ernst Thälmann-Hamburg, wird sprechen.

Werktätige, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Frauen von Halle, gestaltet diese Kundgebung zu einem Massenaufrufmarsch. A.D., Ortsgruppe Halle.

Meß-Mend Roman von Jim Dollar

„Wie soll ich das nicht wissen? Das war doch an jenem Tage, als außer Ihnen sich noch ein anderer rätselnaher sah...“

„Der? ...“ „Oder Sie werden Sie schlafen müssen!“

„Mit diesen Worten kehrte Baer die Fäulnis in die Hüften und nahm eine herausfordernde Stellung ein.“

„Ich wüßte mich nicht, bester Mr. Baer, aber damit die Besichtigung nicht einseitig ausfällt, bitte ich Sie, mir zu erlauben, ein Körbchen ins Auto herunterbringen zu lassen.“

„Er zwinkerte dem Dohndändler zu, und der Dohndändler antwortete mit dem gleichen Augenwinkeln.“

„Hier gab es alles, was auf dem Erdboden wächst...“

„Ja, das lassen Sie sich von einem anderen erzählen.“

„Das ist eine gute Eigenschaft.“

„Ich glaube!“, rief der Dick empört aus.

„Die, mit der freundlichen Stimme ausgesprochenen Worte“

verfehlten den Dicken in eine wilde Wut. Er ballte die Fäulnis und erhob sich.

„Ich will Ihnen etwas sagen, Sir. Sie kommen zu mir und ich werde Sie amüßigen, Ihre Worte zurückzunehmen.“

„Oder Sie werden Sie schlafen müssen!“

„Mit diesen Worten kehrte Baer die Fäulnis in die Hüften und nahm eine herausfordernde Stellung ein.“

„Ich wüßte mich nicht, bester Mr. Baer, aber damit die Besichtigung nicht einseitig ausfällt, bitte ich Sie, mir zu erlauben, ein Körbchen ins Auto herunterbringen zu lassen.“

„Er zwinkerte dem Dohndändler zu, und der Dohndändler antwortete mit dem gleichen Augenwinkeln.“

„Hier gab es alles, was auf dem Erdboden wächst...“

„Ja, das lassen Sie sich von einem anderen erzählen.“

„Das ist eine gute Eigenschaft.“

„Ich glaube!“, rief der Dick empört aus.

„Die, mit der freundlichen Stimme ausgesprochenen Worte“

mir, daß du den Verband haben willst. Verzeih mir, daß der verdamnte Hiebort...“

„Was wäre der geeignete Ort für ihn?“

„Er grunzte, ließ den Kopf auf den Tisch fallen...“

„Mein liebes Barchen!“

„Der...“

„Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch.“

**Ufa-Theater Leipziger Straße**

Ab morgen, Freitag, den 13. März:

Von Zeit zu Zeit geht der Siegerzug des lebenden Bildes. Den stehenden Kameramann schreien seine Gebrüder. Er durchläuft die tauffischen Strassen, die Wägen bespannen, in heute in Ruhest und nach der Zeit im unruhigen Flängen. Doch immer wieder ist es das persönliche Eingeständnis eines Menschen, welches größte Anteilnahme erweckt. Der Mensch des Alltags und sein Schicksal bietet der dankbarste Reizstoff

**Der falsche Arzt!**

**Der Professor ohne Diplom**

Sie ist mit glücklichen Vätern gearbeitet worden. Ein Film von bedauernder Endemlichkeit, getragen von den einzigen Schwestern in ruhigen Leben, nicht so aus. Man erdet immer wieder dem Zeitgeist in einer Welt, die von den Seiten und Seiten der Lebenden nicht Halt macht. Welches sadische Erlebnis ist die Christenverbannung, in welcher der Held dieses Films angeklagt ist. In den Händen eines Mannes, ohne einen einzigen Grund. Mit einem anderen Augenlicht der getrennte, "wahre" Teil von den Schwestern, die auch er aber, das Leben ist für veraltet, denn er das Leben zurückgibt.

**Mary Kid und Michael Bartongi**

haben die führenden Rollen inne und spielen mit feinsten, harmonischen Mitteln zu erschüttern. Sie geben zwei prächtige Menschen, deren unsterbliche Empfindung gewiß ist

**Bei Sid ist eine Schraube los**

Vorführung: Donnerstags 4.30 6.40 8.50 Uhr — Sonntags 3.00 4.50 6.40 8.50 Uhr



**Ufa-Theater Walthalla-Lichtspiele**

Ab morgen, Freitag, den 13. März:

**Lucy Doraine**

in ihrem neuesten Filmwerk:

**Die suchende Seele**

Das wirrende Leben unserer Tage mit ihren jähren Lebensgaiten und Hemmungslosigkeit rollt in 5 Akten an uns vorüber

**Fabelhafter Stoffeindruck :: Spannende Handlung :: Bildhübsche Darsteller**  
 Kraft möchte man glauben, daß jenen padenden, lebensvollen Bildern ein letztes Fudum entbrüht, das sich dem Besucher mitteilt und in einen Raub der Begeisterung greift. — Zwei Weiber tun sich auf: Dort die friedliche, menschenfreundliche Frau mit ihren Kindern, von dem Schicksal von den Wogen umhüllt, umschloß sich an Mannschaften, hier die Welt der unruhigen Schwärze in der Großstadt, jene aristokratische Stimmung, in der glänzende Eleganz und luxuriöse Pracht Lebensdrüben ins sind

Als zweiten Hauptfilm zeigen wir:

**Fatty im D-Zug der Liebe**

Komödie in 6 Akten mit Fatty

**Dazu der große Variété-Spielplan!**

Beginn: Sonntags 3.30 Uhr — Donnerstags 5 Uhr

**Billig! Billig!**  
 Morgen, Freitag und Sonnabend  
 ausnahmsweise billig

Seelachs ohne Kopf	20
Kabeljau ohne Kopf	24
Grüne Heringe groß	12
Grüne Heringe mittel	18

ferner aus eigener Räucher- und Fisch-Konzerne-Fabrik:

Büchlinge	5-Pfd.-Kiste 90
Kolkrops	4-Liter-Doje 1,80
Sardinen	4-Liter-Doje 1,80
Hering in Gelee	4-Liter-Doje 2,50

\*556 alles andere billig!

**Kieler Fischbörse**  
 Carl Jhde  
 Tel. 3817 An der Marienkirche 3

**Stadt Theater**  
 Freitag 7 1/2 Uhr  
 Sechs Beronen  
 und ein Vater  
 mit den Damen  
 Diller, Misch  
 Gre her, Theater-  
 Länge

Den Herren  
 Sima, Benel,  
 Best, u. England  
 Sonnabend 7 1/2 Uhr  
**Orpheus in der  
 Unterwelt**  
 Sonntag 8 Uhr  
**"Medea"**  
 abends 7 1/2 Uhr  
**Rigoletto**

**Kauf Kredit**  
 Anwesenhaft  
 Sei der  
 Den 4 Kindern  
 Einzigenden  
 besitzlicher  
 über es

bei  
**Paul Schander**  
 Bachersgäß 6  
 am Markt

**Damen- u.  
 Herrenkleider**  
 in großer Auswahl  
 von 95 bis an  
**August Kraft**  
 Eisenweg 51  
 Eisenbahn  
 Söliche Str. 30

**Geschäfts-Eröffnung!**  
 Der radfahrenden Arbeiterschaft des  
 Mansfelder Gebietes zur Kenntnis,  
 daß ich in Wansleben eine

**Fahrrad-Handlung**  
 und Reparatur-Werkstatt eröffnet habe.

**Hermann Springensguth**

**Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27**  
 (Volkspark) ca. 5000 Bände  
 Öffnet Dienstag und Donnerstag abends 6 bis 8 Uhr  
 Schließetochens in beide in der Volksparkbibliothek, Str. 27/28

**Allgemeiner Konsumverein  
 Halle und Umgeg. e.Bm.B.H.**

**Unsere Spartasse**  
 gewährt bis auf weiteres folgende Zinsen:

- Bei täglicher Abhebung .... 8 Prozent
- Bei monatlicher Abhebung ... 10 Prozent
- Bei dreimonatlicher Abhebung 10 Prozent

Der Allgemeine Konsumverein Halle und Umgeg. ist das einzige Unternehmen am Orte, in der die Aufwertung bereits vor sich gegangen ist. Wir bitten dies gefl. zu beachten und evtl. Spargelder der Gemeinwirtschaft zur Verfügung zu stellen

**DER LETZTE MANN**  
 REGIE: F.W. MURNAU

**Ufa**

**Emil Jannings**  
 heute, Donnerstag, den 12. März 1925  
 abends 8 Uhr — Kassenöffnung 7 Uhr  
 Ab morgen, Freitag, täglich 4.00 6.10 8.15 Uhr

**Ufa-Theater  
 Alte Promenade**

**Zucker 35 Pfg.**  
 Bereinigte  
**Nahrungsmittelhändler**  
**Arbeitsburden**  
**Arbeits- und Berufsamt**

**Arbeitsburden**  
 in der Zeit, ist Stadt und Land, sowie  
**Arbeits- und Berufsamt**  
 in der Zeit von 10-18 Jahren  
 mit gut 3 Jugenstellen  
 in der Zeit von 10-18 Jahren  
 mit gut 3 Jugenstellen  
 in der Zeit von 10-18 Jahren  
 mit gut 3 Jugenstellen

**Treibriemenleberfüße**  
 gebt, größere Rollen eingeflochten, geeignet zu verschiedenen Zwecken, verkauft billig

**3. Sternlicht, Alter Markt 11**  
 (Goldene Ketten)

**Beianntmachung**  
 Die frühere Ausführungsmöglichkeit zum Bau der neuen Optischen-Anstalt vom 10. Februar 1925 kann von den Inverleiern im Rathaus, Zimmer 5, eingeleitet werden

**H. Mannhardt**  
 Zellulosestr. 11  
 Fernr. 4402  
 empfiehlt sich zur  
 Fernschreibung  
 Fernschreibung  
 Fernschreibung  
 Fernschreibung  
 Fernschreibung  
 Fernschreibung

**Alle Bücher**  
 können durch unsere  
 Buchhandlungen  
 bezogen werden

**Aut Kredit**  
 von

**Konfirmanden- und Prüfungsanzug**

**Julius Hammer Schlag**  
 38 Gr. Ulrichstr. 35

**Paten-Geschenke**  
 billig  
**Amand Weiss,**  
 Steinisch 7/8  
 Steinisch 7/8

**Ansichtspostkarten**  
 empfehlen die  
 Großhandlungen

**Seefische stets frisch u. billig!**

**Nordsee**

**Große Ulrichstraße 58**

Kabeljau ohne Kopf	25
Seelachs ohne Kopf	25
Grüne Heringe, groß	12
Karbonaden brauert.	40
Bretzelschokolade	25

**Tagliche frische**

**Räucherwaren**  
 prächtig in Hamburger Rindering  
**Rieseln - Auswahl**  
 Fischkonserven u. Marinaden  
 in allen Packungen u. Preisen  
 Lager 501

Selbsters billig:

**Rasemann**  
 Neue Brauerei  
 (an der Hauptpost)  
 Fernschreibung  
 Fernschreibung  
 Fernschreibung  
 Fernschreibung

Der überzeugte Genossenschaftler ist nur die Badwaren, die in seiner eigenen Bäckerei hergestellt sind





# JUNG SPARTAKUS

## Lied der Jungen

Wir rühen zum Kampf, zur letzten Weh,  
Wir Volk, wir Freie, wir Jungen!  
Herbei aus der Schule, der Werkstatt, dem Heer!  
Wir rufen die Herrschaft der Junker nicht mehr,  
Die uns ins Elend gewungen.  
Die Waffen leuchten himmelan:  
Dem Tod, der Jugend freie Bahn!

Sie haben uns lang genug genarrt,  
Berührt, geplündert, belächelt.  
Wir haben's gelitten — und litten zu hart.  
Jetzt gilt's, aus den Händen der Gegenwart  
Den Kreis der Zukunft zu holen.  
Der März bricht an. Es bricht das Eis.  
Die Freiheit ist der Kampfes Weis.

Uns drängt kein Feind im Reichsland,  
Wir stehen nicht aus zum Erobern.  
Die Wälder der Erde sind herzogenverwandt.  
Den Weibern drücken die Bruderhand,  
Die Fäuste den Junkern aus Oben!  
Zur Jugend Weh! Bald wird wir frei.  
Die Jungen sollen Führer sein!

Für Freiheit und Volk! Zum Kampf, wer jung  
Und Herz der Zukunft erbeut!  
Die Wälder des Volkes ist der stürmende Schwung  
Der unverbundenen Begeisterung.  
Die Jugend hoch und los vom Boden!  
Zur letzten Weh! Bald wird wir frei.  
Los von der Junkerzinnel!

Ed. M. Mühsam.

## Der revolutionäre März

März, der rote Monat! Was erzählen Euch die Lehrer von  
ihren Märkchen? Sicherlich nur sehr wenig, und dann in  
schwarzweißer Färbung. — Von den Speisbürgern wird das  
Jahr 1848 das „Lolle Jahr“ genannt. Am 18. März 1848 rufen  
Bettler Arbeiter auf die Barrikaden und entrollen ihre roten  
Fahnen. Sie schlagen das Militär in die Flucht. Sie kämpfen  
wacker und erstickt. Ferdinand Freilichters selbst in folgendem  
den Helmskampf:

Sie schrien dreißig Stunden lang,  
Die Erde hat gezeihert!  
Sie schrien ohne Sang und Klang.  
Sie schrien stumm erbittert!  
Da war kein Lied wie Götter!  
— Nur Schrei und Ruf und Häufel!  
Sie standen erst und schwebten da,  
Im Blut bis zu den Knöcheln!

Es waren Proletariatskämpfe, die damals die Ministerkessel und  
den Königsstern ins Rollen brachten. Es waren blutige Prole-  
tariatskämpfe, die in Berlin an dem Schloß des feigen, worts-  
brüchigen Königs nordgetragen wurden, und vor denen der hoch-  
mühtige Hohenzoller seinen Hut ziehen mußte.

Am 18. März 1871 wurde in dem von den Preußen belagerten  
Paris die Kommune errichtet als erste Arbeiterrepublik der Welt.  
Aber in den folgenden Monaten wurden die Kommunisten zu  
Tausenden und aber Tausenden niedergemetzt — selbst Kinder  
wurden nicht verschont.

Seitdem noch mancher blutrote März! Im März 1917 brach in  
Rusland die russische Revolution aus und brachte den Sturz  
des Zaren. Im März 1918 fanden blutige Kämpfe gegen die  
Rote-Geheulige statt. Im März 1920 (Kapp-Putsch) und im  
März 1921 ließ die Proletariatskämpfe, besonders in Berlin, im  
Reichsland und in Mitteldeutschland, jetzt braucht Ihr nicht zu  
fragen, warum unsere Feinde rot sind. Sie sind von dem Prole-  
tariatsblut, das in jenen Märschen floß, rot gefärbt.

Rot ist das Tuch, das wir entrollen,  
Rot ist das Volkes Blut daran.  
1) Lied aus der französischen Revolution 1789.

## Die „pädagogische Revolution“

Winer der „Rebner“ des Hallischen Lehrervereins hat  
bei einem Vortrage behauptet, daß 1918 eine „pädagogische  
Revolution“ notwendig habe und diese gekommen sei auch  
ohne die politische Revolution. Diese pädagogische Revolution  
soll die Umgestaltung der Volksschulen geistlich mit „neutralen“  
Lehrern, wie z. B.: Die Deutschen sind bessere Menschen als  
die Franzosen... „Luliozierer als die Russen“, will man der  
„Hallische Lehrerverein“ den Kommunismus austrotten, die Schule



## Arbeitereltern, Genossen und Genossinnen!

### Wo bleiben Eure Kinder?

Wir, die jungen Pioniere des Kommunismus, richten an Euch  
den Appell: „Schildt Eure über zehn Jahre alten Kinder in den  
Jung-Spartakus-Bund!“

Es ist nicht damit getan, daß man viel spricht vom proletarischen  
Kampfschritt und es dabei nicht für nötig erachtet, seine elemen-  
taren Pflichten zu erfüllen! Wir wollen nicht nur als Masse,  
sondern als Menschen, die gewillt sind zu kämpfen und die den  
Nachwuchs der roten Garde bilden, betrachtet werden!

Wir verlangen von Euch Unterfertigung in jeder Beziehung!  
Wir wollen und sollen Hand in Hand mit der kommunistischen  
Partei und Jugend arbeiten. — Genossen! Erfüllt Ihr hier  
Eure Pflicht? Volkserziehung darf nicht nur Parole bleiben!  
Es ist durchaus unentbehrlich, Theorie und Praxis von einander  
zu trennen!

Arbeitereltern! Wollt Ihr, daß Eure Kinder nicht eine  
bessere Zukunft haben, sondern immer Eigentum der herrschenden  
Klasse sein sollen?

Dent! Ihr etwa, daß schließlich alles von selber besser wird?  
Das Christentum hat 2000 Jahre lang Gebuld und Hoffnung auf  
ein besseres Jenseits gesetzt, hat sich aber die Tage der unter-  
drückten Klasse geheißert? Sie hat sich von Jahr zu Jahr, von  
Tag zu Tag verschlechtert!

Tatenlos sich dem „Schicksal“ ergeben, sich immer und immer  
wieder den Bestkämmlingen anpassen und gebuldig sein, das könnt  
Ihr doch nicht wollen! Zu Euren Pflichten gehört nicht nur:  
Leben des „Klassenkampf“, Mitglied der kommunistischen Partei  
oder einer Genossenschaft sein, sondern mitarbeiten, mitkämpfen!

Erfüllt Ihr Eure Pflichten, Euren Kindern gegenüber, im  
Interesse des Klassenkampfes?

Ist es Euch gleichgültig, was mit ihnen geschieht?  
Wie Ihr erkannt habt oder ersehen müßt, daß Ihr organisiert  
sein müßt — müßt Ihr nun endlich verstehen, zu verstehen, daß

daselbe mit Euren Kindern geschehen muß! Oder wollt Ihr sie  
kampfflos der „Kapitalisierung“ der oberen Schichten preis-  
geben?

Recht wenigstens mal die Beschlüsse Eurer Kinder durch-  
denn werdet Ihr sehen, mit welchem „Stoff“ man sie füttert und  
mit welcher Negativität man sie „erzieht“! Menschen machen  
will. Reht Euch einmal von ihnen erzählen, was sie alles in der  
Schule lernen, erleben und erdulden müssen. Dann müßt Ihr  
Euch fragen: „Was haben wir bisher dagegen getan?“ Weist  
Ihr doch so, daß Ihr froh seid, wenn die Kinder in der Schule  
sind, dann sind sie nämlich „gut aufgehoben“ und Ihr seid unge-  
stört. Aber darf das der Standpunkt kapitalbewußter Arbeiter-  
eltern sein? Wir wollen eine Gesellschaft schaffen, in der Eure  
Kinder nicht mehr als lödend und als Ballast empfunden werden  
— deshalb müßt Ihr, jeder einzelne, mit helfen an kämpfen!

Die einzige Organisation, die einen kommunistischen Kampf gegen  
die Unterdrücker der Arbeiterkinder führt, ist der  
Jung-Spartakus-Bund!

Er ist noch nicht das, was er sein sollte — aber er wird es, wenn  
Ihr alle mit feißig und nicht nur immer müde und leidend. Es  
ist also nicht zu viel von uns verlangt, wenn wir von Euch fordern:  
„Nimmst Euch mehr um Eure Kinder, schickt Eure über zehn  
Jahre alten Kinder in den Jung-Spartakus-Bund und kämpft mit  
uns, indem Ihr uns überall unterstützt im Interesse der prole-  
tarischen Revolution, denn Eure Kinder dürfen nicht Kanonen-  
futter der Reaktion werden!“

Den Bemerkung für Eure gemeinsame Arbeit mit dem JSB könnt  
Ihr bringen in der vom 15. März bis 1. April stattfindenden  
Werbewoche des JSB. Unsere Parole lautet:

„Verdoppelung der Mitgliedschaft!“

Seht mit, daß sie Tat werden!  
W. L. des JSB. Halle-Merseburg.

## Das republikanische Lebens

W. L. Es ist festgestellt worden, daß wir selbst mit dem besten  
Willen keine Spur von irgendwelchen Errungenschaften einer pädago-  
gischen Revolution erdachen können. Wir wollen einmal die  
Lebensbedingungen unserer Volksschulen betrachten. In Kriegen a. B.  
lernen die Volksschüler aus Volksschulen von 1893. In den hallischen  
Volksschulen werden Leibesübungen aus dem Jahre 1908 geführt. Wir  
wollen einige Gedanken heraus anführen, um zu zeigen, welche  
„republikanische“ Geist in unseren Volksschulen herrscht. Also allem  
liegt man vor allem: Verfeinerung der Klassengegenheit. So sieht  
es auch mit der Lehrmethode und dem ganzen Lehrstoff aus. Die  
Leibesübungen enthalten, nach Meinung der meisten Lehrer, nur „über-  
parteilichen“ Stoff. Wie dieser Stoff aussieht, wollen wir in fol-  
genden Beispielen zeigen. Aus dem Lebens für die Unterstufe:

Salt und Brot macht Knecht rot.  
Besser ein gejunger Bettler, denn ein kranker König.  
Ein lachendes Herz, gelandenes Blut ist besser als viel Geld und Gut.  
Weisheit ist das höchste Reich.  
Wer Gott vertraut, hat wohlgebau.  
Ein Gottes Segen ist alles segnen.  
Brot und Arbeit, so hilft Gott allezeit.

Wir müßen also kritisch alles lesen und es nicht, insofern Denk-  
fähigkeit, als gut und richtig hinnehmen: für sie sind muß die  
Sprachwörter ausgehütet. Sie sind doch nur für den Prole-  
taten bestimmt! Welcher Kapitalist, oder wohlgeordnete Bürger,  
ist wohl trüben Brot mit Salz, um rote Wangen zu bekommen?  
Dagegen sollen die Arbeiterkinder erzogen werden zur Genügsam-  
keit, da mit je besser Rot teiden können.

Welcher trante König oder Herrscher hat denn Interesse, ein ge-  
junger Bettler zu sein? Warum hat es unser lechter Kaiser nicht  
getan, obgleich er doch im Jahre 1918 gute Gelegenheiten dazu hatte?  
Doch ist Euch irgendein Fall aus der Geschichte bekannt, das hat  
ein König mit einem Bettler getauscht hat, um als solcher glücklicher  
zu sein?

## Genossen!

### Sendet Berichte

für  
unsere Beilage und für unser Diskussionsblatt

Welcher Kapitalist oder Ausbeuter ist immer recht Müßig be-  
schreiben? Oder überläßt er diese Jugend nicht lieber den Proleten?  
Ob die feilen Bürger aus den feilen Gott vertrauen? Ist  
Gott nicht das Geld? Dann ist wohl jener Gott nur für die Pro-  
leten bestimmt!

Nun, junge Pioniere, gibt es hier in diesen paar Sätzen keine  
Anknüpfungspunkte bei Eurer Propaganda und Unterhaltung mit  
den anderen Kindern?

In dem Lebens für die Oberstufe soll's genau so aus:  
Gut ist das Tod für Betrug,  
Kobermann sei unter den Obersten, die Gewalt über ihn hat,  
Schickst Gott, schickst den König,  
Gott dem Kaiser, was der Kaiser ist, und Gott, was Gottes ist.  
Gott läßt leben, aber nicht erziehen.  
Soffnung läßt nicht zu schanden werden.

## Werbt Abonnenten

für unsere Zeitung

### „Jung-Spartakus“

Volk gewesen und ich kann mir gar nicht vorstellen, daß es jemals  
anders gewesen war. Die Weltanschauung ist die demokratische  
Anschauung... „Die Weltanschauung ist die demokratische  
Anschauung...“

Wo find die „Errungenschaften“ der „guten“ politischen „Revo-  
lution“? Und wo kann man von der „pädagogischen Revolution“  
irgendwelche Spuren entdecken?

Die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der  
Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen  
Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle  
„demokratische“ geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die  
Vorkämpfer in Halle, die heute in der Schule gegen alle „demokratische“  
geäußerte Volksschule nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle,  
die heute in der Schule gegen alle „demokratische“ geäußerte Volksschule  
nach jenseitigen Schritten, die Vorkämpfer in Halle, die heute in

